

Hintergrund

Die Radiologie nimmt im klinischen Alltag wie auch im Medizinstudium eine Schlüsselrolle ein, da bildgebende Verfahren entscheidend zur Diagnosefindung, Verlaufskontrolle und Therapieplanung beitragen. Die dafür nötige räumliche Vorstellung wird jedoch von klassischen Lehrmethoden wie Vorlesungen oder 2D-Bilddarstellungen nur begrenzt gefördert. Augmented Reality (AR) bietet als immersive, interaktive 3D-Darstellung neue Möglichkeiten, räumliches Verständnis, Wissensretention und Lernmotivation zu verbessern. Erste Studien zeigen positive Effekte, jedoch fehlt bisher eine systematische, curriculare Integration in die medizinische Lehre. Dieses Projekt setzt hier an und untersucht den Mehrwert von AR im radiologischen Unterricht.

Fragestellung

Wie beeinflusst der Einsatz eines AR-basierten Lehrmoduls im radiologischen Unterricht die Motivation und den subjektiven Lernzuwachs der Studierenden (SIMS, CSA), und führt er zu einem größeren objektiven Wissenszuwachs im Vergleich zu einem konventionellen Unterrichtsformat? Zusätzlich soll untersucht werden, wie Studierende die Nutzerfreundlichkeit, Praxisrelevanz und Gesamtqualität des AR-Moduls bewerten.

Methode

Fragebogenbasierte quantitative Evaluation.

Ansprechpartnerin

Dr. med. Mina Soltani (m.soltani@uke.de)

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin